



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Dick, Karl Theophil

Lebensdaten

* 16.4.1884 Niedereggenen, † 1.2.1967 Basel

Bürgerort

Basel

Staatszugehörigkeit

CH, D

Vitazeile

Maler, Zeichner und Lithograf. Bildnismalerei und Landschaft. Porträts von Basler Persönlichkeiten und Kinderbildnisse

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Zeichnung, Lithographie, Bleistiftzeichnung, Kohlezeichnung, Kreidezeichnung, Federzeichnung, Aquarell, Ölmalerei

Lexikonartikel

Karl Dick verlor im Alter von 12 Jahren seinen Vater, der damals als Pfarrer in Büsingen tätig war. 1897 Übersiedlung nach Basel. Bis 1903 Besuch des Humanistischen Gymnasiums in Basel. Seit der Gymnasialzeit lebenslange Freundschaft mit dem Maler [Jean-Jacques Lüscher](#) und dem Missionar Paul Burckhardt. 1903 erster Zeichenunterricht bei [Rudolf Löw](#) in Basel, danach Schulung in Florenz und auf Elba durch seinen Onkel [Balmer](#). 1905–06 erster Studienaufenthalt in Paris und Besuch der Académie Julian unter Jean-Paul Laurens. 1906–07 Militärdienst in Deutschland. 1907–09 tätig in Basel an der von [Hermann Meyer](#) neu eröffneten Kunstschule, zunächst als Schüler, später als Lehrer. 1909–1910 mit Stipendium zweiter längerer Studienaufenthalt in Paris. Freundschaft und künstlerischer Austausch mit den Basler Malerkollegen [Paul Basilius Barth](#), [Numa Donzé](#), Jean-Jacques Lüscher und [Ernesto Schiess](#). 1914–18 Kriegsdienst in Deutschland, Verletzungen an der rechten Hand. Ab 1919 mühsame Wiederaufnahme der Malerei. 1919 durch Intervention des Basler Kunstvereins Rückkehr des deutschen Staatsbürgers in die Schweiz, Teilnahme an der Ausstellung *Basler Kunst 1900–1919*. Ab 1921 mehrmalige Aufenthalte in Italien, Griechenland und 1930 in Frankreich. Zunehmende Bedeutung der Landschaftsmalerei. Ab 1935 vorwiegend schweizerische Landschaftsmotive. Daneben zahlreiche private und öffentliche Aufträge als Porträtmaler und -zeichner. Gelegentlich Lithografien für Buchillustrationen.

Ab 1936 Schweizer Bürger. Aktivdienst im Zweiten Weltkrieg. Mitglied, später Ehrenmitglied der Basler Künstlergesellschaft. Langjähriges Mitglied der GSMBA.

Dicks Werk ist geprägt vom engen Zusammenschluss mit seinen Basler Malerfreunden, die sich gemeinsam von der [Böcklin](#)-Tradition lösen wollten. Der Schritt von einer idealisierenden, mythologischen und historischen Malerei zu einer realistischen, direkten Umsetzung der Motive sollte Basels Anschluss an die europäische Kunst ermöglichen. Diese als «Dunkeltonige» und schliesslich als Basels Klassische Malergeneration bezeichnete Künstlergruppierung mag im Vergleich zur Pariser Avantgarde konventionell wirken, für Basel hingegen waren ihre Arbeiten geradezu revolutionär. Beeinflusst von [Gustave Courbet](#), Edouard Manet, den Impressionisten, Vincent van Gogh und Paul Cézanne findet Dick zu seinem künstlerischen Ziel. Gleichwohl ist er unter seinen Malerkollegen der Konservativste.

In der Bildnismalerei überwindet Dick die Dunkeltonigkeit der Anfangszeit; die Malweise wird pastoser und weicher. So gilt das Bildnis der *Polin* (1910) als eines der herausragendsten Werke. Einen ersten Höhepunkt erreicht Dick in den Jahren 1908–1914 durch die starke Herausarbeitung des Hell-Dunkel-Kontrastes im *Knabenbildnis* von 1908, im *Porträt der Mutter* von 1911 und im *Doppelbildnis Heinrich Müller und Karl Dick* von 1910.

Ab 1912 Tendenz zu mehr Helligkeit und verstärkter Farbigekeit in den südlichen Landschaften. In den Aquarellen zeigt sich Dick fortschrittlicher als in der Ölmalerei gleicher Thematik, beispielsweise in *Volterra I* und *Volterra II* von 1931, wo die Natur zu einer bewegten Erscheinung aus Licht und Farbe wird; in der Landschaft *Am Bodensee* von 1935 Hinwendung zu einer in Farbflecken aufgelösten und abstrahierenden Farbkomposition. Dicks grosses Zeichentalent zeigt sich in zahlreichen Zeichnungen und Studien zu Kinderbildnissen, Menschen und Tieren in Aktion; Stillleben und Akte sind seltener vertreten. Ehrung des Künstlers mit Ausstellungen zu seinem 50., 60. und 70. Geburtstag und 1968 mit einer Retrospektive in der Kunsthalle Basel.

Werke: Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum und Kupferstichkabinett; Basel, Sammlung des Kunstvereins; Basel, Basler Versicherungsgesellschaft; Bern, Berner Allgemeine Versicherungsgesellschaft.

Sibylle E. Burckhardt, 1998, aktualisiert 2017

Literaturauswahl

- *Maler und Bildhauer der Basler Künstler-Gesellschaft*

1850-1950, Ausst.-Kat. Kunsthalle, Basel: Schwabe, 1980.
- Hans Göhner: *Karl Dick (1884-1967)*. Basel, Stuttgart: Schwabe, 1967
- Karl Dick: «Die Kunst in Basel seit Böcklin». In: *Denkschrift Basel. Zur Erinnerung an die vor 2000 Jahren erfolgte Gründung der Colonia Raurica [...]*. Basel, 1957
- *Jubiläumsausstellung Karl Dick*. Kunsthalle Basel, 1955. [Text:] Hans Göhner. Basel, 1955
- *Septemberausstellung*. Kunsthalle Basel, 1934
- *Paul B. Barth, Karl Dick, Numa Donzé, J. J. Lüscher*. Kunsthalle Basel, 1926

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4023443&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.